A(n) ordanary destiny?

Satsuke & Saramir

Von abgemeldet

Kapitel 11: Meine Freiheit

Elftes Kapitel

Meine Freiheit

Später am Abend kam Satsuke mit einer Schüssel Reis und Wasser aus dem Haus, als sie vor dem Stall stand schaute sie sich um, als sie sich unbeobachtet fühlte öffnete sie langsam die Tür und trat ein, sofort schloss sie die Tür wieder hinter sich und legte die Stirn an die Tür. "Was machst du da bitte schön?" "Siehst du doch!" sagte sie, drehte sich um und schaute ihn böswillig an. "Was schaust du so? Ich bin nicht schuld an der ganzen Sache!" fauchte er sie an. "Wer hat sich den Espérance stehlen lassen? Du oder vielleicht DU? Ich weiß überhaupt nicht wie du das schon wieder geschafft hast!" sagte sie und ging an ihm vorbei zu Jarine. "Hey DU bist schließlich abhanden gekommen nicht ich! Und Rosianna hast du gleich mitgenommen!" zischte er. "Wie oft denn noch, frag RUACH wie er das geschafft hat! Außerdem weiß ich gar nicht was du von mir willst Saramir!" sagte Satsuke, drehte sich zu Saramir um und warf ihm den Eimer mit Wasser über. Triefend und etwas verstimmt sah Saramir sie an. "Was sollte das denn jetzt?" fragte er zynisch. "Das war dafür, dass meine Kleidung total dreckig ist!" sagte sie und machte einen Schritt auf ihn zu. Sie tippte mit dem Zeigefinger immer wieder an seine Brust: "Wie hast du es geschafft so dreckig zu werden, wenn ich fragen darf? Du solltest dich unbedingt mal waschen! Du riechst wie ein Aussätziger!" "Danke aber das weiß ich selbst! Außerdem lässt du mich ja nicht hier raus!" sagte er und hielt ihre Hand fest. "Du würdest doch nur wieder unüberlegt handeln und dabei nicht zum denken kommen!" Sie drehte sich von ihm weg. "Jetzt schieb es bloß nicht auf mich!" Sie nahm die Reisschale die auf der Fensterbank stand und reichte sie ihm, welche er auch dankend annahm. Doch sofort wurde er mit der Schüssel in der Hand in die kleine Nebenkammer im Stall gescheucht, weil Ruach gekommen war welcher wohl auf der Suche nach Satsuke war. "Und keinen Mucks!" zischte sie bevor sie sich an die Tür lehnte und darauf wartete das Ruach rein kam, was keine zehn Sekunden dauerte. "Was tust du denn schon wieder hier?" fragte Satsuke und tat als wäre sie überrascht. "Schauen ob es meiner Braut noch gut geht nachdem uns Gestern dieser Verbrecher durch die Lappen gegangen ist!" sagte er und war sichtlich nicht in der Stimmung für eine Diskussion, was

Satsuke nicht sonderlich störte. "Ich bin nicht deine Braut!" protestierte sie laut stark. "Ich muss dich enttäuschen, du hast gestern meinen Heiratsantrag angenommen Satsuke!" sagte er und schaute sie eindringlich an. "Ja und? Das nehme ich es halt wieder zurück!" sagte sie Schulter zuckend. "So etwas kann man aber nicht einfach wieder zurücknehmen!" sagte er beharrlich. "Du siehst doch, dass ich das kann und jetzt raus aus meinem Stall, und ja es ist mein Stall also raus jetzt, du nimmst mir meine Freiheit nicht!" sagte sie streng. Fluchend verlies er den Stall und so bald zuhören war, das die Tür zuschlug, öffnete sich dir Tür zu der kleinen Kammer wodurch Satsuke rückwärts nach hinten fiel und beinahe auf den Boden aufgeschlagen wäre, wenn Saramir sie nicht unter den Armen gepackt hätte. "Ich erwürg diesen Kerl!" zischte er gereizt. Satsuke versuchte aus seinen Armen zu kommen aber das funktionierte irgendwie nicht so richtig. "Kannst du mich mal loslassen?" fragte sie und starrte ihn von unter an. "Vergiss es! Nie im leben! Nie wieder!" sagte er bestimmt. "Sag mal verstehst du mich nicht richtig oder was? Du sollst mich loslassen! Ist das bei dir da oben noch nicht angekommen?" fragte sie forsch und befreite sich mit Gewalt aus dieser "Umarmung". ! "Tickst du noch richtig?" schrie sie ihn an. "Wieso fragst du mich das? Frag doch lieber diesen Ruach!" sagte er und schaute sie eingeschnappt an. "Das geht dich doch gar nichts an!" sagte sie. "Was geht mich gar nichts an? Ich hab dich so etwas gar nicht gefragt! Was soll das? Hey! Kannst du vielleicht mal hier bleiben wenn ich mit dir rede?" herrschte er sie an. "Nicht wenn du so mit mir redest!" sagte sie und verschwand stürmisch nach draußen. "Was wird das denn jetzt?" schrie er ihr nach doch sie winkte nur ab.